

6. Bildungsarbeit

Die Resonanz auf die Bildungsangebote der agah in den Jahren 2004/2005 war im Vergleich zu den Vorjahren geringer. Dies lag zum einen in der Tatsache begründet, dass die Zahl der Veranstaltungen aufgrund von Mittelkürzungen insgesamt abnahm und zum anderen hatte insbesondere eine Vielzahl von in 2001 neu gewählten Beiratsmitgliedern im Jahre 2002 für ein überproportionales Ansteigen der Teilnehmerzahlen gesorgt. Die Zeiträume sind daher nur bedingt vergleichbar.

Neben Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern, deren Mitgliedschaft im Ausländerbeirat erst vor wenigen Monaten begann, nahmen an den angebotenen Veranstaltungen auch erfahrene Beiratsmitglieder teil, die ihre Kenntnisse auffrischten und die Tagungen mit ihren Erfahrungen bereicherten.

Sich für die Arbeit im Ausländerbeirat zu qualifizieren, war vielen Beiratsmitgliedern offensichtlich der Zeitaufwand am Wochenende wert. Die angebotenen Veranstaltungen umfassten ein sehr breites Themenspektrum. Neben „klassischen“ Tagungen zu Haushaltsrecht oder der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit orientierten sich die Veranstaltungsinhalte auch an den aktuellen tagespolitischen Geschehnissen und griffen zum Teil Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Vorjahren auf.

Wie bereits in den vergangenen Jahren, wurden sämtliche Fachtagungen und die Wochenendseminare als Kooperationsveranstaltungen mit anderen Organisationen angeboten. Über eigene finanzielle Ressourcen für Bildung verfügt die agah leider (immer noch) nicht und ist daher auf die Kooperation mit anderen angewiesen. Inhaltlich werden die Tagungen jedoch weitgehend von den Bedürfnissen und Ideen der agah und die der kommunalen Ausländerbeiräte bestimmt.

Die einzelnen Angebote wurden für die Jahre 2004 und 2005 in bewährter Form in kleinen Veranstaltungskalendern (Faltblätter) zusammengefasst und einem breiten Interessentenkreis zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurde und wird das Bildungsprogramm im Internet auf der agah-Homepage veröffentlicht.

Von besonderer und dominierender Bedeutung war wiederum das gemeinsame Angebot von Hessischer Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) und agah. Generell muss konstatiert werden, dass fast alle Angebote im Berichtszeitraum ausschließlich in Kooperation mit der HLZ zustande gekommen sind.

Das im Jahre 2002 erstmals gestartete gemeinsame Angebot mit der DGB-Initiative „So happy together ...!“ entwickelte sich im Berichtszeitraum, angesichts nur einer weiteren Veranstaltung, wenig erfolgreich. Hier liegt es vor allem an den örtlichen Ausländerbeiräten, zukünftig von der Möglichkeit, solche Seminare zu buchen, verstärkt Gebrauch zu machen. An entsprechenden Informationen herrschte kein Mangel: sowohl 2004 als auch 2005 wurden Veranstaltungen aus dieser Reihe zu Aspekten der Arbeitsmigration mehrfach beworben und in Form von Rundbriefen und einem kleinen Flyer unter den Beiräten publik gemacht.

An dieser Stelle sei abschließend den vielen engagierten Ausländerbeiräten gedankt, die bei unseren Bildungsveranstaltungen als Gastgeber fungierten und immer für eine reichhaltige und schmackhafte Bewirtung sorgten. Durch ihre Bereitschaft zur Ausrichtung einer Tagung konnte unser Angebot dezentral organisiert werden, was für ein Flächenland wie Hessen von unschätzbarem Wert ist.

Weitere Angaben zu den Veranstaltungen sind den nachfolgenden Unterabschnitten zu entnehmen.

6.1 Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ)

Die von der HLZ zur Verfügung gestellten Geldmittel wurden für das Jahr 2004 im Vergleich zu 2003 um 1.000 Euro reduziert. Dies ließ sich nicht kompensieren, so dass die Zahl der Veranstaltungen abnahm, bzw. statt relativ teurer Wochenendseminare verstärkt Tagesveranstaltungen angeboten wurden. Im Jahre 2005 blieb der Mittelansatz unverändert bei 4.000 Euro.

Bereits jeweils im September der Jahre 2003 und 2004 unterbreitete die agah der HLZ detaillierte Vorschläge zum Bildungsangebot der Folge-

jahre. Gleichzeitig wurden alle Mitgliedsbeiräte zur Ausrichtung einer der Tagungsveranstaltungen aufgerufen. Bei der Wahrnehmung der Angebote wurde darauf geachtet, dass die Tagungsorte möglichst in verschiedenen Teilen Hessens lagen. Erfreulich waren die Ausrichtungsangebote von kleineren Ausländerbeiräten oder von solchen, die sich erstmalig meldeten.

In der Regel war es möglich, dass die ausrichtenden Ausländerbeiräte Räumlichkeiten zur Verfügung stellten und einen Imbiss anboten, so dass alle Fortbildungsveranstaltungen ohne zusätzliche finanzielle Belastung des agah-Budgets organisiert werden konnten.

Erfreulich stimmt, dass trotz der „Operation sichere Zukunft“, und der damit verbundenen massiven Kürzung im Bildungsbereich, die sich in Hessen auch in den Jahren 2004/2005 fortsetzte, keine weitere Reduzierung der Geldmittel erfolgte. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang dem für uns zuständigen HLZ-Referat IV und der dortigen Referatsleiterin, Frau Mechtild M. Jansen.

